

Einleitung.

Von den uraltesten Zeiten an bis auf den heutigen Tag ist das Streben der zivilisierten und gebildeten Völker darauf gerichtet gewesen, die Erde in allen ihren Theilen kennen zu lernen. Ein solches Ziel ist aber freilich nur ganz allmählich und nur unter schweren Opfern, Gefahren und Anstrengungen zu erreichen. Die Gegenden des Nordpols zu erforschen, sind schon Unzählige ausgezogen, haben schon Unzählige ihr Leben verloren — und noch sind jene Gegenden nicht vollkommen erforscht, noch harret das letzte Ziel aller Nordpolreisenden, der Nordpol selbst, seines Entdeckers. Die Schar der Forscher hat sich mit Eifer, Kühnheit und Todesverachtung dem dunkeln Weltteil Afrika zugewendet und manche bisher weiße Stelle der Karte dieses gewaltigen Kontinents ist im Laufe der Zeit mit jenen Linien, Farbenstrichen, Schraffirungen und Punkten bedeckt worden, welche Flüsse, Ländergrenzen, Gebirge und Orte bedeuten — von Jahr zu Jahr ist die Geographie jenes Erdtheils bereichert, ist sie umfassender geworden — aber wie vieles, vieles bleibt noch zu thun übrig, wie mancher dunkle Schleier ist noch zu lüften! —

Wie immer das am schwersten Erreichbare am begehrenswerthesten erscheint und das meiste Interesse erregt, so ist in der Neuzeit vor allem eben Afrika das Ziel der Forschungen kühner Reisenden gewesen. Stück um Stück, unter unmöglichen Mühen und Gefahren, sind dieselben gegen den Mittelpunkt des dunkeln Welttheils vorgeedrungen, sind sie ihm immer näher und näher gerückt.

Gewiß sind die Namen der hervorragendsten jener Helden meinen lieben Lesern nicht unbekannt geblieben; ge-